

# Limburg in 3D

(Artikel in der Nassauische Neue Presse vom 6. November 2010)

## Schüler der Friedrich-Dessauer-Schule schaffen ein neues Bild ihrer Heimat



*Wie funktioniert ein Laser-Messgerät? Projektleiter Toni Pösch (rechts) zeigt den Schülern, wie man die Höhe von Gebäuden misst. Fotos: Braun*

Von Sascha Braun

### **Bilder von Limburg in dreidimensionaler Ansicht: 17 Schüler der Friedrich-Dessauer-Schule haben sich an ein 3-D-Modell ihrer Heimat gewagt.**

Limburg. «Limburg – das ist für mich Heimat, die es jetzt auch in 3D gibt», sagt Schüler Karl Dietrich und schmunzelt. Die Limburger Altstadt als 3-D-Stadtmodell. Das klingt erst einmal sehr kompliziert, dennoch hat sich eine Gruppe von Schülern der Limburger Friedrich-Dessauer-Schule an diese Aufgabe herangewagt. In mühevoller Kleinarbeit hat eine Gruppe von insgesamt 17 Dessauer-Schülern in Zusammenarbeit mit dem Ingenieurbüro Schildwächter aus Kaiserslautern 42 Gebäude der Altstadt in dreidimensionaler Ansicht erstellt. «Die Arbeit hat sich gelohnt», sagt Dietrich: «Allein die Erfahrung, daran beteiligt gewesen zu sein, war sehr wertvoll!»

Inzwischen sind über das Internet Programme wie «Google Earth» vielen Menschen vertraut, die herkömmliche Landkarten dahingehend erweitern, dass sie ganze Straßenzüge mit Fotos der jeweiligen Gebäude zeigen. Bei einem 3D-Stadtmodell wird dies noch anschaulicher und greifbarer – eben dreidimensional. Dafür müssen etliche Fotos aus verschiedenen Blickwinkeln aufgenommen und in spezielle Programme eingespeist werden. Dann lassen sich die Gebäude auf dem Computerbildschirm dreidimensional darstellen, und man kann mit ein paar Mausklicks regelrecht durch die Straßen «spazieren», an den Gebäuden vorbei. In Anlehnung an die Software, die zur Erstellung der 3D-Modelle verwendet wurde, bekam das Projekt auch den Namen «SketchUp».

### **Viele Fotos**

Wie aber ist die Arbeit vor sich gegangen? Karl Dietrich erklärt: «Schon jeder Teilbereich eines Gebäudes war ein Problem für sich.» Nicht nur kam es darauf an, einen idealen Lichteinfall beim Fotografieren zu haben, natürlich sollten auch keine Passanten auf den Fotos zu sehen sein. Das Ziel: die «bestmöglichen Bilder» erstellen, um sie später im

Computer verarbeiten zu können. Die Bearbeitung am Computer als nächster Schritt war noch weitaus schwieriger. «Weil das Fachwerk meist krumme und schiefe Strukturen hat.»

Ideengeber für das Projekt zum Stadtjubiläum war das Ingenieurbüro Schildwächter aus Kaiserslautern. Die 3-D-Modelle würden bereits verstärkt bei der Stadtplanung eingesetzt, sagte Geschäftsführer Ralph Schildwächter. Für die Dessauer-Schüler sei das Projekt also durchaus eine Bereicherung ihrer Ausbildung: «Außerdem kann ein Zertifikat über die erfolgreiche Teilnahme später Türen für Ausbildungsplätze öffnen.»

Bürgermeister Martin Richard (CDU) lobte ausdrücklich die Arbeit aller Beteiligten. Das Projekt sei «weitaus mehr als eine herkömmliche Bestandsaufnahme», sagte der Rathauschef und überreichte einigen Schülern Schecks sowie ein Laserdistanz-Messgerät. Die Dessauer-Schule wolle im kommenden Schuljahr mit der 3-D-Erfassung der Altstadt weitermachen, betonte Jürgen Fachinger von der Dessauer-Schule. Man wolle zunächst mit dem Bischofsplatz fortfahren und dann auch komplette Straßenzüge dokumentieren.

Auch die Entwicklung der Stadt von den ersten Bauten auf dem Domberg bis heute soll – auf der Grundlage von Forschungen der Limburger Architektin Dr. Hildegard E. Schirmacher – in künftige Planungen einbezogen und im Internet dargestellt werden. Dabei sei auch die Zusammenarbeit mit anderen Schulen erwünscht.

Im Internet sind bereits einige Bilder des Projektes unter <http://limburg.de/3d-modell> zu sehen. Natürlich kommt der Datenschutz nicht zu kurz: Die erfassten Daten bleiben auf dem städtischen Internet-Server und werden nicht weitergegeben. Von Google wurde lediglich die Kartengrundlage als Hintergrund für das Stadtmodell verwendet.

Wer sich am Projekt beteiligen will, kann sich bei Jürgen Fachinger, Tel.: (0 64 31) 4 0920, per E-Mail unter [fachinger@fds-limburg.de](mailto:fachinger@fds-limburg.de), oder Thomas Lang, Abteilungsleiter Information und Kommunikation bei der Stadt Limburg, Telefon: (0 64 31) 20 34 11, per E-Mail unter [thomas.lang@stadt.limburg.de](mailto:thomas.lang@stadt.limburg.de), melden.